

Ansicht des Leimonklosters von NW

1. DER HL. JOHANNES DER THEOLOGE

AUSMASSE: 51,6×39×4,5 cm

DATIERUNG: 2.Hälfte des 17.Jh.

Der hl. Johannes der Theologe ist in einem goldenen Feld, auf einem holzgeschnitzten Thron sitzend, abgebildet. Er hat den Körper leicht nach links und den Kopf nach rechts gewandt, hin zur Hand Gottes, von dem er die Erleuchtung empfängt. Er hat greisenhafte Züge, aber ein fülliges Gesicht, und ist mit einem knöchellangen purpurnen Chiton und einem dunkelbraunen Himation bekleidet. In der rechten erhobenen Hand hält er ein Schreibrohr, währenddessen er mit der Linken auf dem linken Knie ein offenes Buch aufstützt, in dem der Beginn seines Evangeliums geschrieben steht: EN APXH / [HN] O ΛΟΓΟΣ ΚΑΙ / [Ο] ΛΟΓΟΣ / ΗΝ ΠΡΟΣ / ΤΟΝ Θ(ΕΟ)Ν / ΚΑΙ Θ(ΕΟ)C ΗΝ/ Ο ΛΟΓΟ[C] (“Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort”) (Joh. 1,1). Auf zwei Medaillons zu beiden Seiten des Kopfes des Heiligen ist die Inschrift Ο ΑΓ(ΙΟC) ΙΩ(ΑΝΝΗC) (“der hl. Johannes”) und Ο ΘΕΟΛΟ/ΓΟC (“der Theologe”) erhalten. Sein Heiligenschein ist mit ausgedrückten Punkten verziert.

Die Größe, die Form und der ikonographische Stil der Ikone zeigen, dass sie von den Aposteln einer Ikonostase herrührt, dennoch ist dieser ikonographische Typ des thronenden Evangelisten, der selbst sein Evangelium schreibt, während er den Blick zur Hand Gottes gewandt hat, in der nachbyzantinischen Epoche selten anzutreffen. Aufgrund ihrer Stilmerkmale befindet sich diese Gestalt in der Nähe von Werkstätten, die aus einer Gruppe von Werken mit Einflüssen von konkreten kretischen Werken der Malerei entlehnen, wie den Ikonen des Euphrosynos im Protaton des heiligen Berges Athos (1542). Dieselbe Tendenz ist auch in Wandmalereien vom Ende der 1.Hälfte des 16.Jh. (Meteora) erkennbar.



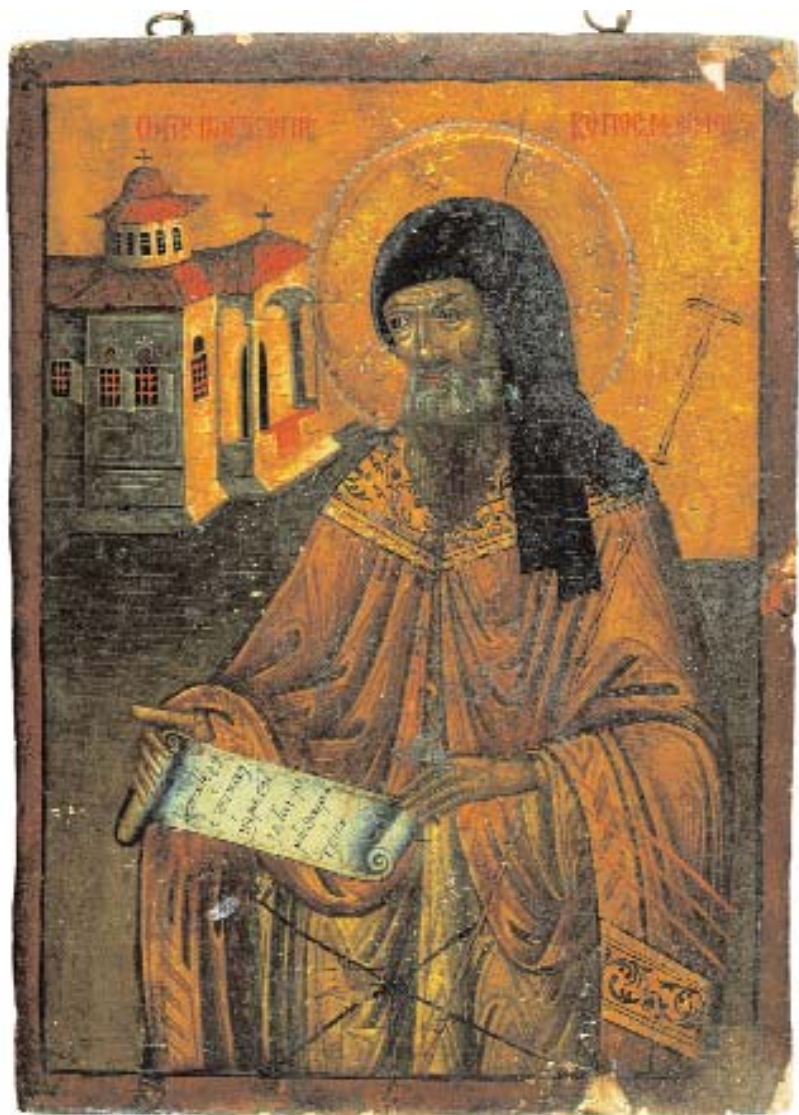
2. DER HL. IGNATIUS VON METHYMNA

AUSMASSE: 50×35,8×2 cm

DATIERUNG: 18.- 19-Jh.

Der hl. Ignatius, die bedeutendste Gestalt des Mönchtums in Lesbos während des 16.Jh., ist in fortgeschrittenem Alter, aufrecht bis etwa zu den Knien, und im Dreiviertelprofil nach links gewandt abgebildet, währenddessen im Hintergrund eine kleine Kirche mit drei Nischen dargestellt ist. Er hält eine offene Pergamentrolle in den Händen, in der unorthographisch ein Fragment seiner Ermahnung der Mönche steht: *ή πατέρα/ επικαλίν με θέλ'ετε μι/μίσθαι μου/ τ(ον) βιον*. ("wenn ihr mich Vater rufen wollt, sollt ihr mein Leben nachahmen") Der Heilige, mit asketischem und faltendurchzogenem Gesicht, trägt einen hellbraunen Chiton, einen ziegelroten Mantel und eine schwarze Kapuze auf dem Kopf. Sein goldener Heiligenschein aus einer aufgesetzten Stuckschicht hat sieben gestempelte Sterne. Im oberen Teil der Ikone ist die Inschrift O (ΑΓ)ΙΟC ΙΓΝΑΤΙΟC ΕΠΙCΚΟΠΙΟC ΜΕΘΗΜΝΗC ("der hl. Ignatius, Bischof von Methymna") erhalten.

Die Ikone wurde wahrscheinlich von einem Mönch des Klosters gemalt, der die ältere Ikone mit der Kat.-Nr. 110 mit nur geringen Unterschieden kopierte. Die Ausformung der Gestalt ist locker und von Rauheit gekennzeichnet. Der hl. Ignatius Agallianos, der wahrscheinlich im Jahre 1492 im Dorf Pharanga von Kalone auf Lesbos geboren wurde, stellte sein väterliches Vermögen für die Instandsetzung des Leimonklosters der Taxiarchen und des Klosters Hl. Gottesmutter Myrsiniotissa zur Verfügung, in denen er Kloostervorsteher war (1527-1530). Er wurde zum Erzbischof Methymnas gewählt, als er sich in Konstantinopel wegen klösterlicher Angelegenheiten befand.



3. CHRISTUS PANTOKRATOR

AUSMASSE: 52×45×2,5 cm

DATIERUNG: 1.Hälfte des 16.Jh.

In einem goldenen Feld, das von einem roten tiefen Rahmen umgeben ist, ist die Büste Christi streng frontal dargestellt. Er segnet mit der rechten Hand und hält mit der Linken an die Brust gepresst ein geschlossenes, mit Edelsteinen geschmücktes Evangeliar. Er ist bekleidet mit einem wohl purpurnen Chiton mit goldenem Streifen (clavus), der von seiner rechten Schulter ausgeht. Das dunkelgrüne Himation, mit olivgrünen, linearen breiten Falten, bedeckt nur die linke Schulter und den Arm. Im Feld der Ikone ist die Inschrift IC XC ΠΑΝΤΟΚΡΑΤΩΡ ("Jesus Christus Pantokrator") erhalten.

Die Züge des Gesichtes sind fein und harmonisch, der Bart relativ kurz und dünn, die Augen etwas klein und die Brauen gewölbt, dagegen ist der Körper eher schwer mit gesenkten Schultern. Das Gesicht Jesu, in normaler Größe, verbindet sich harmonisch mit dem Körper. Generell ist die Figur durch eine Strenge ohne irgendwelche Verformungen im Gesicht charakterisiert.

Ikonomisch folgt die Ikone dem seit der Paläologenzeit festgesetzten traditionellen Typ des Pantokrators, der von vielen Beispielen der byzantinischen und nachbyzantinischen Periode bekannt ist. Alle diese Details datieren das Werk in den Beginn des 16.Jh.

